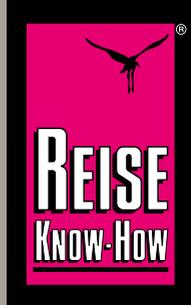


besonders reisetauglich

- › Detaillierte Tourenpläne
- › Exakte Landkarten und Stadtpläne
- › GPS-Daten der Camping- und Stellplätze
- › Ideales Format fürs Armaturenbrett
- › Genaue Stellplatzbeschreibung
- › Kleine Sprachhilfe mit Womo-Wortschatz
- › Wichtige Unfall- und Pannenhilfe



WOHNMOBIL-TOURGUIDE



Die schönsten Routen durch

Erlebenswerte Orte

Fantastische Fahrstrecken

Camping- und Stellplätze

Sportliche Aktivitäten

Interessante Citybesuche

Idyllische Picknickstellen

Spektakuläre Naturphänomene

Sardinien



Peter Höh

Das spezielle Wohnmobil-Bordbuch für individuelles Reisen, Entdecken und Genießen

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 7

Praktische Reisetipps A bis Z **10**



Anreise (12); Diplomatische Vertretungen (25); Einkaufen (26); Einreisebestimmungen (29); Fähren (30); Gas (39); Geld (39); Gesundheit (40); Haustiere (41); Informationen (42); Karten (45); Panne/Unfall (46); Reisezeit (47); Sicherheit (49); Straßen (51); Strom (54); Tanken (54); Telefon (55); Übernachten (56); Verhaltenshinweise (60); Verkehrsregeln (61); Ver- und Entsorgung (63)

Route 1: Der Norden **66**



Streckenverlauf (68); Olbia (68); Golfo Aranci (71); Costa Smeralda/ Porto Cervo (72); Cannigione (73); Abstecher ins Hinterland (74); Capo d'Orso/Palau (76); Abstecher nach La Maddalena und La Caprera (78); Porto Pollo (80); Santa Teresa Gallura (81); Capo Testa (83); Isola Rossa (83); Castelsardo (86); Porto Torres (90); Sassari (92); Osilo (96); Martis (97); Perfugas (97); Tempio Pausania (98); Abstecher nach Aggius (99); Monte Limbara (100); Lago del Coghinas (101); Berchidda (102)

Route 2: Der Nordwesten **104**



Streckenverlauf (106); Pozzo San Nicola (106); Stintino und Capo Falcone (107); Argentiera (108); Capo Caccia (109); Alghero (110); Abstecher zum Weingut Sella & Mosca (115); Bosa (116); Macomer (119); Abstecher nach Santa Sabina (120); Valle dei Nuraghi und Torralba (120); Borutta (121); Abstecher nach Ittiri (Alghero) (122); Ardara (122); S. Antioco di Bisarcio (123)

Route 3: Der Westen **124**



Streckenverlauf (126); Punta de Foghe (126); Cuglieri (127); Santu Lussúrgiu (128); Seneghe (130); Abstecher nach Santa Cristina (132); Is Arenas (132); Halbinsel Sinis (133); Cabras (137); Marina di Torre Grande (138); Oristano (139); Arborea (141); Marceddi (143); Ales, Monte Arci (143); Fordongianus (145); Tadasuni (145); Ghilarza (147); Sedilo (149)

Route 4: Der Südwesten

150



Streckenverlauf (152); Porto Palma (152); Marina di Arbus, Costa Verde (153); Piscinas (155); Montevecchio (156); Arbus (157); Fluminimaggiore (157); Abstecher zur Grotta de Su Mannau und zum Tempio di Antas (159); Buggerru (160); Nebida (161); Fontanamare (163); Abstecher nach Iglesias und zur Grotta di San Giovanni (164); Gonnese (166); Portoscuso, Porto Vesme (166); Abstecher zur Isola di San Pietro (167); Isola di Sant'Antioco (168); Teulada (170); Abstecher nach Santadi und Montessu (171); Chia (172); Pula (174); Cagliari (177); Sanluri (182); Barumini (183); Abstecher zur Giara di Serri (186); Abstecher nach Isili (187); Giara di Siddi (187); Villanovaforru (189)

Route 5: Der Südosten

190



Streckenverlauf (192); Poetto, Quartu S. Elena (192); Villasimius (192); Costa Rei (195); Muravera (197); Porto Corallo (199); Tertenia (201); Marina di Tertenia (202); Cardedu, Marina di Gairo (203); Jerzu (204); Abstecher nach Ulassai (205); Escalaplano (206); Abstecher zum Nuraghen Arrubiu (207); Ballao (208); Dolianova (210)

Route 6: Die Barbagia

212



Streckenverlauf (214); Barisardo, Torre di Bari (214); Lanusei (216); Seui (216); Sadali, Grotta Is Janas (218); Aritzo (220); Sorgono (221); Tonara (222); Ausflug zum Dach Sardiniens (223); Gavoi (224); Mamoiada (226); Orgosolo (227); Abstecher nach Pratobello und zum Foresta di Montes (227); Nuoro (228); Abstecher auf den Monte Ortobene (232); Oliena (232); Su Gologone (233); Ausflug ins Valle di Lanaittu und zum Monte Tiscali (234); Dorgali (234); Cala Gonone (236); Baunei, S. M. Navarrese (237); Abstecher nach Su Golgo (239); Tortoli, Arbatax (241); Lido di Orri (244)

Route 7: Der Nordosten

246



Streckenverlauf (248); Orosei (248); Cala Liberotto, Cala Ginepro (250); Santa Lucia (251); Abstecher zum Monte Albo (253); Posada (254); Budoni (256); San Teodoro (257); Nach Olbia (258); Monti (259); Ala dei Sardi (260); Budduso (261); Bitti (261); Orune (262); Galtelli (264)

Anhang

266



Übersicht der Stell- und Campingplätze (268); Womo-Wörterliste Deutsch - Italienisch (273); Register (278); Routenatlas (282); Der Autor (304)

ANREISE

Wer mit dem Womo nach Sardinien will, sollte vor der Abfahrt einige grundsätzliche Überlegungen anstellen: Fahre ich selbst mit dem eigenen oder geliehenen Womo vom Heimatort aus oder fliege ich und miete vor Ort? Fährt man selbst, so schließt sich die Frage an: Welche

Strecke fahre ich? Diese Frage wird von zwei Umständen wesentlich bestimmt. Erstens, wo man selbst losfährt und zweitens, wo die Fähre losfährt?

Sardinien-Information im Internet – www.sardinienforum.de

Unter dieser Internetadresse wird Ihnen geholfen, und zwar zu allem, was mit dem Thema „Sardinien“ zu tun hat! Denn hier stellt nicht nur der Autor dieses Buches Aktualisierungen, Veränderungen, Korrekturen, Ergänzungen u. Ä. für Sie bereit, die ihn zwischen den Auflagen erreichen und z. B. durch Leserzuschriften bekannt werden. Im zentralen Forum-Bereich der Seite können darüber hinaus alle alles zum Thema „Sardinien“ fragen, sagen, diskutieren und empfehlen, „Ersttäter“ können mit alten Hasen Erfahrungen austauschen usw. Besonders interessant ist hier natürlich der Sonderbereich „Womo & Camping“, aber auch die Rubrik „Flug & Fähre“. Vorbeischaun lohnt sich immer, vor dem Urlaub wie auch nach dem Urlaub oder sonst mal so zum Feierabend.

FLY & DRIVE

Für jeden, der selbst ein Wohnmobil besitzt, ist dieses Thema eher uninteressant. Für die, die mit einem Leihfahrzeug Womo-Urlaub auf Sardinien machen wollen, schon weit mehr. Leihe ich im Heimatland und fahre selbst oder fliege ich nach Sardinien und leihe mir vor Ort ein Fahrzeug? Beides ist möglich, beides hat seine speziellen Vor- und Nachteile.

Beiden Möglichkeiten gemeinsam ist, dass es nicht gerade preiswert ist, sich ein Womo zu leihen, schon gar nicht zu Ferienzeiten. Denn sowohl beim Mieten zu Hause und noch mehr auf Sardinien sind Tagesmieten fällig, mit denen man durchaus auch ein gutes Hotelzimmer bezahlen könnte.

Vor- und Nachteile beim Mieten auf Sardinien

Klarer Vorteil beim Anreisen mit dem Flugzeug und Mieten vor Ort ist, dass die Anreise denkbar schnell und stressfrei erfolgt. Und: Bucht man bei einer der **Billigfluglinien** (airberlin, Ryanair, easyJet, Germanwings) zum richtigen Zeitpunkt, so kann man sehr günstige Flugtickets erhalten. Dazu spart man die Zeit der langen Anreise und die nicht unerheblichen Unkosten für Benzin, Maut, Verpflegung, Fahrtickets u. a.

Eine **Modellrechnung** sähe dann für die Strecke München – Livorno (1500 km hin und zurück) etwa so aus: Maut (3,5 t) ca. 80 €, Treibstoff ca. 150–200 €, Fähre ca. 250 €, Reisekosten (2 Pers.) ca. 120 €, Anmiet-Ersparnis 3 Tage ca. 350 €. Das wären also ca. 1000 €, die man beim Anmieten vor Ort gegenüber „Anmieten in München“ einsparen würde. Die immateriellen Posten wie Stress, Stau, Zeitdruck, Einschiffungstermin, verlorene Urlaubstage u. Ä. sind natürlich auch noch zu berücksichtigen und besonders in Ferienzeiten nicht zu gering zu veranschlagen.

Der größte Nachteil beim Womo-Mieten auf Sardinien ist, dass man bei der Anreise mit dem Flugzeug natürlich sehr viel weniger an **Ausrüstung und Gepäck** mitnehmen kann als bei der Selbstanreise. Mietfahrzeuge haben meist nur eine Grundausstattung, also das Nötigste, an Bord. Alle Sonderwünsche wie z. B. Strandmatten, Campingstühle, Bettwäsche u. Ä. muss man meist gegen Aufpreis dazu mieten.

Es ist also wichtig, sich genau anzuschauen, was der Mietpreis alles beinhaltet und was nicht. Dazu nehmen es manche italienische Vermieter mit **Sauberkeit, Funktionstüchtigkeit und der Ausstattung** der Fahrzeuge besonders bei großer Nachfrage zu Urlaubshochzeiten nicht immer allzu genau. Dadurch verursachter möglicher Streit wäre dann vor Gerichten in Cagliari oder Olbia auszufechten.

Damit sind wir beim zweiten größeren Nachteil: In Italien zugelassene Fahrzeuge unterliegen auch italienischem Recht, was im Falle des Falles erhebliche Komplikationen mit sich bringen kann. Die **Versicherungsbedingungen** sind also ebenfalls genau zu studieren, bevor man ein Womo auf Sardinien anmietet. Eine Ausnahme ist hier der deutsche Anbieter Sardinien Wohnmobil Vermietung mit Sitz in München (Adresse s. unten).

Vermieter auf Sardinien (noleggio camper)

Auf Sardinien findet man in Nähe der Flughäfen Cagliari, Olbia und Alghero Vermieter von Womos.

Einer davon ist der sardische Wohnmobil-Verleiher **Autocaravan Rent**, der insgesamt vier Stationen in Olbia, Oristano und Cagliari sowie Elmas (Flughafen Cagliari) unterhält. Der Anbieter hat vier verschiedene Modelle auf Ford- oder Fiatbasis für vier bis sieben Personen im Programm.

Wer lieber ein Fahrzeug mit deutscher Zulassung mieten und fahren möchte, hat dafür zwei zu empfehlende Möglichkeiten. Die erste ist die Firma Sardinien Wohnmobil Vermietung in München, die zweite Reisemobile Stolz in Siegen. Die Fahrzeuge beider Firmen sind auf Sardinien stationiert, aber in Deutschland zugelassen und werden in Deutschland angemietet, unterliegen also deutschem Recht.

Sardinien Wohnmobil Vermietung bietet eine kleine Flotte der besonders wendigen Ford-Nugget-Busse von unterschiedlicher Größe und Grundriss an. Die Fahrzeuge sind nahe Olbia im 25 km entfernten San Teodoro stationiert.

Die **Reisemobilvermietung Stolz** bietet große, komfortable Wohnmobile des Herstellers Hymer mit Klimaanlage und Sat-TV an. Sehr von Vorteil ist, dass diese bereits von Campingmöbeln über Bettwäsche, Geschirr bis Außengrill und USB-Adapter voll ausgestattet sind, also keine Mehrkosten entstehen. Dazu liegen in jedem Fahrzeug eine Sardinienkarte sowie dieser Wohnmobil-Reiseführer bei. Derzeit sind die Fahrzeuge in Olbia stationiert, eine Station in Cagliari ist geplant. Transfers von und zu allen Flughäfen auf Sardinien bieten beide Anbieter an.

Autocaravan Rent S.r.l

Viale Elmas 22, Elmas,
www.autocaravan.it

Cagliari: SS 130, Km 4,350,
V.le Elmas 222,
Tel. 070 215878

Elmas: SS 130, Km 6,200,
Via Corbino,
Tel. 070 2135122

Olbis: Loc. Su Tappaiu, Via
Rimini - Condominio I Giunchi
(an der Str. vom Flughafen
zum Hafen), Strada Porto-
Aeroporto Tel. 0789 67108

Reisemobilvermietung G. Stolz

Schrenker Feld 65,
57080 Siegen, www.

reisemobile-stolz.de, Tel.
0271 30315984. Vermieter
mit 25-jähriger Sardinien-
Erfahrung. Komfortable, sehr
umfangreich ausgestattete
Hymermodelle.

Sardinien Wohnmobil Vermietung (SWMV)

Travelplan, Lindwurmstr.62,
80337 München, Tel. 089
774232, www.sardinien-
wohnmobil-vermietung.de.

Sehr handliche und wendige
Fahrzeuge, mit denen auch
ein normaler Pkw-Fahrer sich
auf Sardinien selbst in kitz-
ligen Fahrsituationen völlig
problemlos bewegen kann.
Ideal auch für Surfer und
andere Sportler als „Basis-
station“.



0065a Altitr. ph

ROUTENPLANUNG

Die Frage „wo überquere ich die Alpen“ ist relativ schnell beantwortet, denn so viele Alternativen gibt es dafür nicht. Die schnellste, bequemste und am meisten genutzte Möglichkeit ist der Weg über die **Schweiz und durch den Gotthard-Tunnel**. Die Strecke ist praktisch durchgängig vierspurige Autobahn, aber auch stark frequentiert mit viel Schwerlastverkehr und während der Ferienzeiten nicht selten überlastet.

Die wichtigste und schnellste östliche Alpenquerung führt über **Österreich und den Brenner**. Diese Route ist durchgängig Autobahn und ebenso wie der Gotthard-Tunnel ständig stark befahren, es herrscht starker Lkw-Verkehr und auch diese Strecke ist zu Urlaubszeiten oft stark überlastet.

Als **Alternative** zu diesen beiden Strecken stehen noch einige wenige Nebenstrecken zu Verfügung, die, abgesehen von der ebenfalls überwiegend vierspurig ausgebauten Route über Chur und St. Moritz, jedoch alle mit erheblichem Mehraufwand an Zeit verbunden sind, dafür aber teils mit herrlicher bis überwältigend schöner Gebirgslandschaft entschädigen. Wer schnell in seinem Fährhafen sein will oder muss, dem bleiben deshalb nur die beiden Hauptrouten Schweiz/Gotthard und Österreich/Brenner.

Welche Strecke die richtige Wahl ist, hängt vor allem vom Startpunkt ab. Wer aus dem Westen Deutschlands via Frankfurt oder Stuttgart anreist, nimmt die Route durch die Schweiz, wer aus dem Ostteil der Republik über Nürnberg/München anreist, die über Österreich.

Egal ob Schweiz oder Österreich: Für die Benutzung der Hauptrouten durch die Alpen ist wie auch für die Benutzung der italienischen Autobahnen eine erhebliche **Maut** fällig. Hier gibt es keine realistische Alternative, außer man hat sehr viel Zeit und will gemütlich auf mautfreien Nebenstrecken in Richtung Süden bummeln.

☒ *Das Beste am Womo:
Egal wo man ist, man
kann jederzeit einfach
anhalten und Kaffeepause
machen*

SCHWEIZ (GOTTHARD)

Strecke Frankfurt/Main – Genua: 800 km, Fahrzeit ca. 10 Std., Maut ca. 15 €, Vignette Schweiz 33 €, ges. ca. 48 €

Strecke Frankfurt/Main – Livorno: 965 km, Fahrzeit ca. 12 Std., Maut ca. 33 €, Vignette Schweiz 33 €, ges. ca. 66 €

Strecke Frankfurt/Main – Genua

Die Strecke mit einer Gesamtlänge von 800 km ist durchgängig auf Autobahnen zu befahren. Wer aus dem Rheintal via Basel (km 328) kommt, dem sei die **A 2 Basel – Luzern** (km 420) empfohlen. So meidet man Zürich, wo es nicht selten zu zähfließendem Verkehr oder gar langen Staus kommt.

Anreisende aus Richtung Stuttgart/Singen und Schaffhausen werden das ärgerliche **Nadelöhr Zürich** kaum umgehen können, wenn sie nicht via A1 und A4 westlich um den Großraum Zürich herumfahren möchten. Der direkte Weg über Zürich City nach Wöllishofen auf die A3 führt nach wie vor ein erhebliches Stück auf einer von Ampeln gespickten Route quer durch die Stadt. Hat man diese hinter sich, geht es auf der A3 durch den 2009 eröffneten, 4,5 km langen Uetlibergtunnel zurück zur A4. Der nur zweispurige Streckenabschnitt über das Sihltal und Sihlbrugg entfällt damit. Kurz hinter Cham fährt man auf der A4 über Arth und Sisikon bis Fluelen, wo man auf die A2 trifft. Die 15 km lange Strecke entlang dem Vierwaldstätter See ist zweispurig und tunnelreich, aber überaus reizvoll.

Die beiden Routen treffen südlich des Vierwaldstätter Sees bei Altdorf am gleichnamigen Autobahndreieck aufeinander, um von hier auf der A2 allmählich hinauf zum **Gotthard-Tunnel** (km 500) zu klettern. Letzte Halte- und Rastmöglichkeit vor der Tunneleinfahrt ist der Rastplatz Silenen, die erste nach der Durchfahrt der Rastplatz Airola. Auf beiden Rastplätzen kann man mit dem Womo eine Nacht stehen, doch sind sie beide 24 Stunden am Tag stark frequentiert und deshalb laut und wenig einladend.

Basel: Camping Waldhort ****

Anfahrt: Autobahn J8 Basel – Delémont bis Ausfahrt „Reinach Nord“, dann Ausschildeung folgen. Spezielle Womo-Plätze mit befestigten Standspuren vorhanden. Womo-Platz 21 Sfr inkl. Strom/Entsorgung, Pers. 10 Sfr. Kontakt: www.camping-waldhort.ch, Tel. +41 (0) 61 7116429. Geöffnet: 1.3.–30.10.

Luzern: Camping International Lido ****

N47,05003 E8,33821

Lidostraße 19, Tel. +41 (0) 41 3702146, www.camping-international.ch, ganzjährig. Anfahrt: A 2 bis Ausfahrt „Luzern-Zentrum“, weiter Straße Richtung Küssnacht (beschildert). Schöne ruhige Lage direkt am Vierwaldstätter See in parkähnlicher

Tipp: Fahrt über den Gotthard-Pass

Wer irgend Zeit hat, dem sei die alte Straßenroute über den 2108 m hohen Gotthard-Pass wärmstens ans Herz gelegt. Soweit geöffnet, ist er problemlos auch mit großen Womos befahrbar. Unterwegs können wenigstens die Beifahrer die grandiose Straßenbaukunst und die atemberaubende Gebirgskulisse genießen, durch die sich die Straße von Göschenen in Schwindel erregenden Serpentinaen hinaufschraubt. Auf Passhöhe wartet ein Rasthaus mit ausgedehnten Parkplätzen sowie ein kleiner See, an dem man bestens die Nacht verbringen kann. Am Restaurant sind vorn große asphaltierte Parkplätze. Etwas weiter hinten liegt der kleine See mit Schotter- und Wiesenplätzen (N46,55778 E8,56614). Hier ist es viel idyllischer. Nachts herrscht eine atemberaubende Stille und falls es wolkenfrei ist, prangt über einem ein eindrucksvoller Sternenhimmel! Auf der Südseite geht es dann ebenso steil und mit – bei klarem Wetter – Blick bis zum Mittelmeer (!) hinab nach Airolo, wo man wieder auf die Autobahn trifft.

Anlage wenige Minuten vom Zentrum Luzerns. Nach 22 Uhr keine Einfahrt möglich!
Stellplatz 20–30 Sfr, Erw. 10 Sfr, Strom 4–5 Sfr, Hund 4 Sfr.

Ferienhof Rüti

N46,99031 E8,63394

Morschach, www.ferienhof-rueti.ch, Tel. +41 (0) 8205309, 1.4.–25.10. Schweiz pur! Stellplätze in ruhiger Lage mit grandioser Aussicht. Mit Strom, Wasser und Brötchenservice. Anfahrt: vom Parkplatz Vierwaldstätter See an der B4 /E11 3 km bergauf bis Morschach (bis 13 % Steigung!), dann 1,5 km weiter Richtung Luftseilbahnstation Stoos. Womo 11 Sfr, Erw. 7 Sfr, Strom 3 Sfr.

Achtung: Schon einige Kilometer vor der Einfahrt Nord und Süd in den Gotthard-Tunnel ist für alle Lkw zwingend eine spezielle **Fahrspur** ausgewiesen. Diese ist aber tatsächlich *nur* für Lkw und nicht für Womos, auch nicht für große. Von dieser Spur kommt man schwer oder nach einem Stück Fahrt wegen Absperrungen auch gar nicht mehr zurück auf die Normalspur. Deshalb keinesfalls auf diese Lkw-Spur geraten! Sonst steckt man u. U. stundenlang zwischen den auf die Einfahrt wartenden Lkw fest, denn die werden sicherheitshalber per Ampel nur noch grüppchenweise in den Tunnel gelassen, was auf beiden Tunnelseiten oft zu kilometerlangen Brummi-Warteschlangen führt.

Die Durchfahrt durch den stinkenden, nur zweispurigen, mit 17 km längsten Alpentunnel ist zwar der schnellste Weg in den Süden, aber nicht jedermanns Sache und vor allem alles andere als schön.

Hat man die Wetterscheide des Gotthard-Massivs hinter sich gebracht, geht es problemlos hinab bis nach **Bellinzona** (km 556) und über die Grenze ins italienische **Como** (km 620). Von Como führt die **A 9** hinab in die weite Po-Ebene und den **Großraum Mailand** (Mailano). Das Fernstraßengewirr um Mailand (km 655) ist gewaltig und der